

## B. Original-Mittheilungen.

Im September d. J. beobachtete ich *Galinsoga parviflora* Cav. in grosser Menge nächst der Eisenbahnstation in Riva.<sup>1)</sup>

Giovanni de Cobelli.

Dr. Formánek sagt in „Deutsche bot. Monatschr.“ IX (1891), p. 101. „*Mentha Formánékiana* Borb. d. Zeitschr., Jahrg. IX, Nr. 2 und 3 ist zu streichen, da schon in den Verhandl. des naturf. Vereines in Brünn, Bd. XXIX, p. 135 eine *Mentha* unter diesem Namen beschrieben worden ist.“ Die erstgenannte *Mentha* habe ich noch im Jahre 1890, in Těsmězetrajzi fűzetek XIII (1890), p. 78—83 als *M. Frivaldszkyana* beschrieben; ich habe davon Herrn Dr. Formánek seinerzeit verständigt, und schickte ihm einen Separat-Abdruck der Arbeit; trotzdem brachte er viel später den Namen „*M. Formánékiana* Borb.“ im Jahrgange IX. d. „Deutsch B. Monatschr.“ noch zweimal.

Vincenz v. Borbás.

## Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

Dr. C. Baenitz versendete vor Kurzem das Verzeichniss des „Herbarium Europaeum“ pro 1892. Dasselbe enthält die Lieferungen LXVII—LXIX (Nr. 6547—6885) und umfasst zahlreiche interessante und werthvolle Pflanzen.

Die diesmalige Ausgabe ist zugleich Jubiläumsausgabe, da damit das Unternehmen das 25. Jahr seines Bestandes erreichte. Bei diesem Anlasse sei ein kurzer Ueberblick über die Geschichte desselben gegeben:

Im October 1867 erschien der erste Prospect (ein Octavblatt) über das „Herbarium meist seltener und kritischer Pflanzen Nord- und Mitteldeutschlands mit Beiträgen von Körnicke, Lasch †, Patze, J. Schlickum †, Schädé †, v. Uechtritz †, Warnstorff etc. Die beiden ersten Lieferungen, welche in einer Auflage von 15 Exemplaren ausgegeben wurden, enthielten 170 Nummern.

Schon im nächsten Jahre musste das Florengebiet erweitert werden: Dr. Baenitz verlebte seine Sommerferien bei Konin in Russisch-Polen und präparirte daselbst Lieferung III., welche 103 Nummern enthielt.

Das erste Doppelblatt des Prospectes brachte zuerst wissenschaftliche Bemerkungen (1872). Das Florengebiet umfasste

<sup>1)</sup> Auch ich hatte Gelegenheit im August und September d. J. den Standort zu sehen. Ich möchte noch beifügen, dass *Galinsoga parviflora* in Gärten, auf Schutthaufen u. dgl. heuer längs der ganzen Eisenbahnstrecke von Riva bis Arco sehr häufig war. Dabei machte es den Eindruck, als wenn die Verbreitung der Pflanze durch den im heurigen Frühjahr vollendeten Bau der Bahn befördert worden wäre, da sie sich im genannten Gebiete nirgends in grösserer Entfernung vom Bahnkörper fand. Wettstein.

jetzt „Deutschland und die angrenzenden Länder“. Gleichzeitig gelangten die beiden ersten Lieferungen in II. Auflage zur Ausgabe. Da in der ersten Hälfte der Siebenziger Jahre die Zahl der Mitarbeiter fortdauernd wuchs, so wurde 1875 eine Aenderung des Titels zur Nothwendigkeit. Das „Herbarium meist seltener und kritischer Pflanzen Deutschlands“ erschien von jetzt ab als „Herbarium Europaeum“. — In den letzten Siebenziger Jahren betrug die Zahl der Abonnenten auf das Herbarium Europaeum 60 für die nord- und südeuropäischen, 40—50 für die mitteleuropäischen Lieferungen; diese Zahl sank in den Achtziger Jahren bis auf 30 resp. 20 und erreicht heute 40, resp. 30.

Lieferung I—XVII (1868—1873) enthalten Pflanzen des mittleren Europas, welche hauptsächlich den Floren Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz angehören. Im Jahre 1874 erfolgte die bis heute festgehaltene Trennung in Mittel-, Nord- und Südeuropa. — Alle Länder Südeuropas, besonders Griechenland (durch Prof. Dr. v. Heldreich), Italien (durch Groves, Levier, Sommier etc.), Spanien, die Pyrenäen (durch Bordère) und Südfrankreich fanden in den Siebenziger Jahren eine ausgedehnte Berücksichtigung, wie auch England (durch Fraser), Schweden (durch Elgenstierna und Hakånson) und Norwegen (durch Crawford). Die 70 Nummern der Lieferung XXVII (1876) wurden von Dr. Baenitz auf seiner ersten norwegischen Reise gesammelt.

Von 1884 treten die Florengebiete der Inseln Creta, Corsica, Sardinien, Sicilien und des südlichen Spaniens (durch Reverchon) in den Vordergrund. — In den Jahren 1888—1891 hat Dr. Baenitz fast allein und in Verbindung mit Kretzer-Braunschweig (1890) auf seinen Reisen in Norwegen das Material für die nordeuropäischen Lieferungen präparirt.

Die vorliegenden Lieferungen I—LXIX bringen fast gleichmässig die Vertreter sämmtlicher europäischen Floren — Russlands interessante Flora leider ausgeschlossen; aus letzterer liegen, wenn man von dem westlichen Polen absieht, nur Pflanzen aus dem Kaukasus (durch Brothorus) in Lieferung XXXV und wenige von anderen Orten vor.

Eine ungefähre Schätzung der in neunundsechzig Lieferungen ausgegebenen Pflanzen ergibt die Summe von mindestens 500.000 Herbarexemplaren.

Wir wollen hoffen, dass Dr. Baenitz, der durch die mühevollen Herausgabe der werthvollen Sammlung sich ein grosses Verdienst erworben hat, noch lange dem Unternehmen seine Musse und Mühe zuwenden wird.

---

Prof. S. O. Lindberg's grosses Moosherbar wurde von der Universität Helsingfors angekauft. Die Sammlung umfasst 5046 Arten in 47.758 Exemplaren.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc. 427-428](#)